

1. Record Nr.	UNINA9910518196603321
Autore	Klarer Mario
Titolo	Ambraser Heldenbuch : Gesamttranskription mit Manuskriptbild. . Teilband 11, Kleinepik. Wolfram von Eschenbach: ‚Titurel‘. ‚Brief des Priesterkönigs Johannes‘ // hrsg. von Mario Klarer
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2021 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2021] ©2022
ISBN	3-11-071905-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (XXX, 563 p.)
Collana	Transcriptiones , , 2747-4968 ; ; 1.11
Disciplina	830.8002
Soggetti	LITERARY CRITICISM / European / German
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Vorwort -- Einleitung -- Die böse Frau -- Die treue Gattin -- Der betrogene Gatte -- Der nackte Kaiser -- Die Katze -- Frauenbuch -- Helmbrecht -- Pfaffe Amis -- Titurel -- Brief des Priesterkönigs Johannes
Sommario/riassunto	In dieser elfbändigen Gesamttranskription des ‚Ambraser Heldenbuchs‘ erscheinen erstmals alle Texte im frühneuhochdeutschen Originalwortlaut. Die zeichengetreue Transkription ist synoptisch dem Manuskriptbild gegenübergestellt. Die diplomatische Transkription ist nach Versen umbrochen, die gemäß etablierten Editionen nummeriert sind. Die fast 250 Pergamentblätter umfassende Prunkhandschrift, die von Maximilian I. zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Auftrag gegeben wurde, zählt zu den wichtigsten Quellen deutschsprachiger Literatur des Mittelalters. Band 11 beinhaltet die kleinepischen Texte des ‚Ambraser Heldenbuchs‘ (‚Die böse Frau‘; Herrand von Wildonie: ‚Die treue Gattin‘, ‚Der betrogene Gatte‘, ‚Der nackte Kaiser‘, ‚Die Katze‘; Ulrich von Liechtenstein: ‚Frauenbuch‘; Wernher der Gärtner: ‚Helmbrecht‘; Der Stricker: ‚Pfaffe Amis‘) sowie Wolframs von Eschenbach ‚Titurel‘ und den ‚Brief des Priesterkönigs Johannes‘. Bis auf ‚Helmbrecht‘, ‚Pfaffe Amis‘ und ‚Titurel‘ sind diese Texte im ‚Ambraser Heldenbuch‘ unikal überliefert. Der ‚Brief des Priesterkönigs Johannes‘

liegt in fünf deutschen Versbearbeitungen vor, von denen jede eine eigene Version darstellt.

2. Record Nr.	UNINA9910367583303321
Autore	Bublitz Hannelore <p>Hannelore Bublitz, Universität Paderborn, Deutschland </p>
Titolo	Diskurs / Hannelore Bublitz
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2003
ISBN	9783839401286 3839401283
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (122)
Collana	Einsichten. Themen der Soziologie
Classificazione	MR 5450
Disciplina	301
Soggetti	Sociology Soziologie Diskurstheorie Social Relations Sozialität Sociological Theory Introduction Soziologische Theorie Einführung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 3 Einleitung: Fremdkörper im Bereich des Sagbaren 5 Materialismus des Unkörperlichen 19 Das kritische Erbe des Strukturalismus 23 Dekonstruktion: Konstruktive Zerstörung und Demystifikation 35 Diskursive Praktiken: Kontingente Ordnung, Weltkonstitution und Zufall der Ereignisse 45 Macht. Wissen. Körper. Subjekt. Gesellschaft. 63 Ausblick: Es gibt kein ›Außen‹ der Gesellschaft, der Macht 95 Anmerkungen 99 Literatur 109 Backmatter 118

Mit Michel Foucaults folgenreichem Diktum vom Verschwinden des Subjekts begann die Erfolgsgeschichte des Diskursbegriffs, der seit einigen Jahren auch in der Soziologie an Bedeutung gewinnt, insofern er der »Materialität« und Eigendynamik von Kultur Rechnung trägt. Diese Einführung behandelt zunächst die diskurstheoretische Untergrabung strukturalistischer Leitlinien. Anschließend werden zentrale Begriffe wie »Dekonstruktion«, »Genealogie«, »diskursive Praktiken« und »Performativität« geklärt, um dann den Komplex »Macht-Wissen-Körper-Subjekt« in seiner gesellschaftstheoretischen Dimension in den Blick zu nehmen. Der Text revidiert im Anschluss an Foucault und Butler eine Auffassung von Gesellschaft als gleichsam »äußerer« Macht, die einseitig auf ein Individuum einwirkt, und ersetzt diese Auffassung durch eine Konzeption von Gesellschaft, die dem Individuum eine soziale Existenz zuallererst gewährt und sich, wie das Subjekt, performativ konstituiert.
